

Stahlharte Striker Fire Action!

Die populäre SIG Sauer P320, als M17/M18 immerhin die aktuelle Dienstpistole der U.S. Army, steht bekanntlich auch auf Wunsch mit wechselbaren Griffstücken aus Polymer, Polymer-Wolfram-Verbundstoff und Aluminium zur Auswahl. Doch ein Material fehlte bis jetzt in Gestalt des schweren, harten Stahls, der die Herzen von Sportschützen höherschlagen lässt. Nun kommen die ersten Ganzstahl P320 SXG aus Übersee zu uns und wir konnten ein Exemplar ausführlich testen.

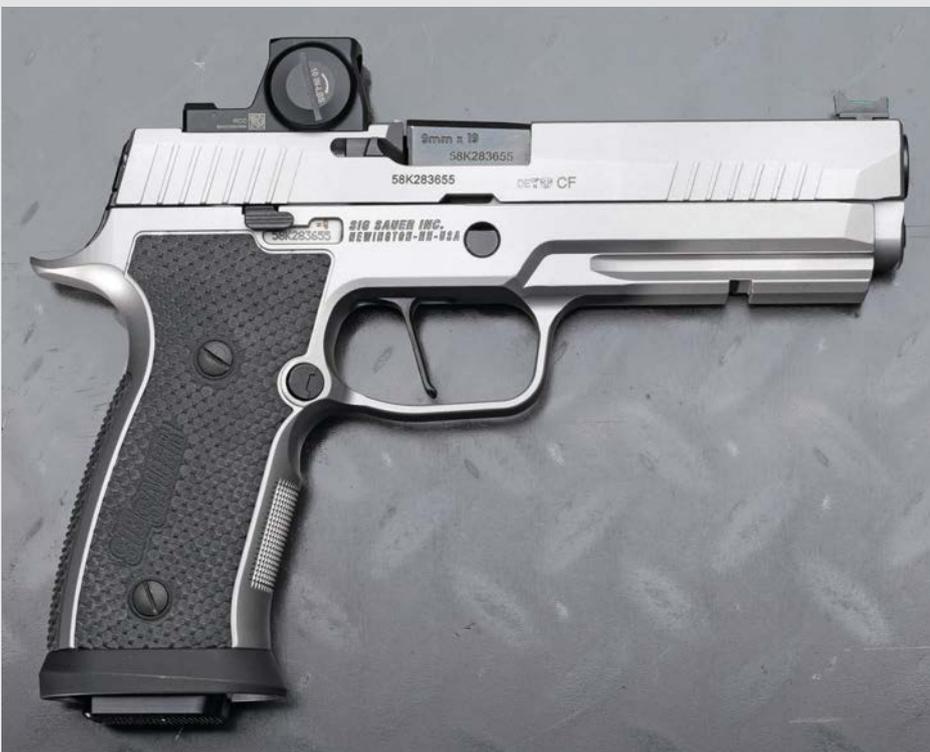




Sie ist da, die Ganzstahl P320 SXG. Mit rund 1.400 Gramm Eigengewicht und 5"/127-mm-Lauf soll sie vor allen Dingen sportlich orientierte Schützen ansprechen.

Die SIG Sauer P320 gilt schlichtweg als das Chamäleon unter den Kurzwaffen. Kaum eine Pistole lässt sich so vielseitig auf die Bedürfnisse des Schützen anpassen wie der 2015 auf dem Markt erschienene Tausendsassa. Ein Wegbereiter dafür dürfte die „Fire Control Unit“ (FCU) sein. Dieses Herzstück trägt neben den Abzugsteilen auch die Führungsschienen

für den Verschluss und die Waffennummer. Damit kann in den meisten Ländern der Welt dieses waffenrechtlich wichtige Bauteil in unterschiedliche und leicht erwerbbaare Griffrahmen in Eigenregie eingesetzt werden. Somit lässt sich eine P320 von der ausgewachsenen Sportpistole für den Schießstand unkompliziert und schnell durch den Austausch der großdi-





Die Mündungsansicht zeigt eine ovale Bohrung, die der Lauf für seine große Abkippbewegung benötigt.



Das Griffstück fällt flach aus und ist dank dünner G-10-Griffschalen und eines G-10-Griffrückens auch sehr griffig gestaltet.



Der komplett umlaufende Magazinrichter aus Stahl lässt sich leicht abnehmen.

mensionierten Hauptbauteile gegen ein kurzes Wechselsystem und Griffstück in eine Subkompakt/Kompaktpistole für die verdeckte Trageweise verwandeln. Das stellt nicht nur zivile Nutzer sondern auch für behördliche Berufswaffenträger mit wechselnden Anforderungen eine durchaus interessante Option dar.

Material-Quartett

Doch damit nicht genug: Als weltweit einziger Hersteller ermöglicht SIG Sauer USA die Auswahl von vier verschiedenen Werkstoffen für den Griffrahmen. Neben dem in allen Größen erhältlichen Polymer-Kunststoffgriffstück gibt es seit 2020 auch TXG (Tungsten X Grip)-Griffmodule aus einem Polymer-Wolfram-Verbundwerkstoff, der mehr Gewicht in die Waagschale werfen kann. Diese interessante Technik hat sich SIG Sauer patentrechtlich schützen lassen und kann somit nicht ohne weiteres von anderen Waffenherstellern aufgegriffen werden. Den Auftakt mit dem grauen TXG-Griffstück machte damals die XFive Legion, der wir uns ausführlich in caliber 7-8/2021 widmeten. Polymergriffstücke mit oder ohne Metallpulver sind nicht jedermanns Geschmack und so mancher bevorzugt die Haptik von Metall. SIG Sauer brachte somit 2022 auch ein AXG (Alloy X Grip)-Rahmen aus hochfestem Aluminium auf den Markt (siehe Test der P320 AXG Pro in caliber 9/2022). Damit schloss sich unweigerlich der Kreis zu den ursprünglichen SIG Sauer Modellen der P226/228/229-Modellreihe, die der Traditionsfirma aus Eckernförde mit Wurzeln in der Schweiz einst eine gute Reputation über den ganzen Globus verschafften. Die Gerüchteküche um eine Vollstahlversion der P320 kochte schon lange. Allerdings hatte man schon mit der P226 XFive eine schwere Ganzstahlpistole im Programm und so glaubte nicht jeder daran. Doch vor knapp einem Jahr taucht dann die P320 SXG (Steel X Grip) auf und komplettierte damit das Programm, das eigentlich schon keine Lücken mehr zu haben schien. Natürlich verfügt auch dieses Modell über die „Fire Control Unit“ (FCU), sodass dieses wesentliche Bauteil bei Bedarf auch in einen Alu- oder Polymerrahmen wandern kann.

SIG Sauer P320 SXG im Detail

Masse ist bekanntlich die beste Rückstoßbremse und davon hat die P320 SXG mit rund 1.400 Gramm auch reichlich zu bieten. Zum Vergleich, eine mit 5"/127-mm-Lauflänge gleichlange Ausführung in Polymer ist mit rund 840 Gramm die leichtgewichtige Variante. Die Ausfüh-

rung mit dem TXG-Griffmodul bringt es dank Wolframpulver im Polymerwerkstoff schon auf beachtliche 1.230 Gramm, was bisher die schwerste Ausführung der P320 darstellte. Die Ganzstahlausführung hat aber noch einmal 170 Gramm mehr an Gewicht zu bieten und wiegt sogar 100 Gramm mehr als eine P226 XFive. Beide Pistolen sind jedoch in Technik und Design grundverschieden. So besitzt die P226 XFive ein außenliegendes Schlag-element, während die P320 eine Schlagbolzenschlossspistole (englisch: „Striker Fire Action“) mit all ihren Vor- und Nachteilen ist. Auch wenn der Autor dieser Zeilen von seiner alten P226 SL Ganzstahl nach wie vor angetan ist, geben wir der P320 in Sachen Griffgestaltung die bessere Note. Der Griff fällt flach und ohne ballige Kontur aus, was ein wiederholgenaueres Greifen unterstützt. Die dünnen und aggressiven G10-Griffschalen sorgen für viel Kontrolle, auch mit schwitzenden Händen. Mit rund 33 mm Breite dürften sie auch gut von Schützen mit mittelgroßen Händen umgriffen werden können. Der kleine Verschlussfangehebel ist auf beiden Seiten zu finden, was vor allen



Zwei Verschlussfedern mit unterschiedlicher Federrate liegen der P320 X-Five SXG bei. Es können aber prinzipiell alle Schließfedern aus dem breiten Spektrum der 1911/2011 Pistolen verwendet werden.



Auch die Ganzstahlausführung der P320 setzt auf eine „Fire Control Unit“ (FCU), die sich leicht in ein anderes Griffstück aus Polymer, Polymer-Tungsten-Verbundwerkstoff oder Alu in unterschiedlichen Größen einsetzen lässt.

Geschichte der P320

Die P320 feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Trotz der geringen Bauzeit hat sie schon viele Erfolge gefeiert. Doch die Geschichte der P320 beginnt mit der P250 in Eckernförde. Anfang dieses Jahrtausends sollte eine neue Dienstpistole nach technischer Richtlinie (TR) der Polizei entstehen, die durch eine herausnehmbare Abzugseinheit mit Verschlussführung auch neue Maßstäbe in der Modularität setzen sollte. Die neue Dienstpistole aus Eckernförde besaß dabei ein konventionelles Hammerschloss sowie einen permanenten Spannabzug (DAO; Double Action Only). 2005 war die P250 Dcc (Defence Concept Compact) dann serienreif. Sie sollte auch bei der neuen Dienstpistolen Ausschreibung der deutschen Polizei mitspielen, doch die dafür notwendige TR-Zertifizierung scheiterte an so manchen technischen Hürden. So wurde die P250 erst 2008 zertifiziert, als der sprichwörtliche Zug schon abgefahren war. Als in den USA der Ruf nach Striker-Fire-Action-Pistolen immer lauter wurden, sollte auf Basis der P250 auch eine hammerlose Variante entstehen. Durch die Verlagerung von SIG Sauer in die USA wurde das Projekt in Deutschland zwar begonnen, aber nicht mehr zu Ende geführt. Der Edelstahlensatz, der die Verschlussführung und die Abzugsteile übernimmt und sich im Handumdrehen in andere Griffmodule montieren lässt, wird auch für die P320 übernommen. Dieses Konzept fand auch schon in der Steyr M9-Pistole Anwendung, allerdings wurde dort scheinbar nicht die Modularität erkannt und somit auch nicht vermarktet. Heute entdeckt man die FCU auch in der kleineren SIG Sauer P365 und ähnliche Konstruktionen in der neuen Heckler & Koch SFP 9CC, Springfield Echelon oder ZEV Technologies OZ 9. Auf der Eurosatory 2014 wurde die P320 dann dem interessierten Fachpublikum vorgestellt. Damals noch ohne die heute nicht mehr wegzudenkende MRDS-Schnittstelle im Kaliber 9 mm Luger. Später folgten auch die .40S&W, .357 SIG und .45 Auto. Die .40S&W und die hauseigene, von Federal und SIG Sauer 1994 ins Leben gerufene .357 SIG sind seit ein paar Jahren dem Rotstift zum Opfer gefallen. Kurz nach Markteinführung gibt es vermehrt Fälle von Schussauslösungen durch fallengelassene Pistolen. SIG Sauer reagierte 2017 mit einem leichteren Abzug, der weniger Massenträgheit aufweist, sowie eine abzugsgesteuerte Schlagbolzensicherung. Am 20. Januar 2017 erfolgt ein Ritterschlag, den SIG Sauer gewinnt die prestigeträchtige Ausschreibung zum MHS (Modular Handgun System) und löst damit sukzessive die seit 1985 in Dienst befindliche Beretta 92 alias M9 als Dienstpistole ab. Für SIG Sauer geht es dabei nicht nur um die 480.000 Pistolen, denn die Strahlwirkung auf den Zivilmarkt dürfte nicht zu unterschätzen sein. Viele möchten einfach die Dienstpistole der US-Streitkräfte besitzen oder haben sie vielleicht während ihrer Dienstzeit schätzen gelernt. Die Modelle M17 (Full Size) und M18 (Compact) erhalten im Gegensatz zu den P320-Modellen eine zusätzliche manuelle Drehflügelsicherung, wie in der Ausschreibung gefordert. Heute sind bereits mehr als 450.000 Waffen der Modelle M18/M17 im Einsatz. 2019 durchläuft der Hersteller mit der P320 die Millionengrenze und widmet diesen Erfolg mit einem aufwändig gravierten Modell mit 14K-Goldeinlage. Nach aktuellem Stand haben mittlerweile rund vier Millionen P320 das Werk verlassen, eine Summe, auf die man sicherlich stolz sein kann.

Dingen Linkshänder erfreuen dürfte. Das ohne Innenleben 626 Gramm schwere Griffstück wurde im Bereich des Griffsporns und am Rahmenfront-Abzugsbügelübergang weit ausgekehlt, um es tief in die Hand sinken zu lassen. Wer schon eine P320 sein Eigen nennt, wird vielleicht darüber erfreut sein, dass es diesen Griffrahmen bald zum Nachrüsten geben wird. Allerdings standen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses weder Liefertermine noch Preise fest. Die sauber verarbeitete Pistole wies allerdings viel Spiel zwischen Griffstück und Verschluss auf. Der Grund dafür dürfte das abgekapselte „Fire Control Unit (FCU)“-Edelstahlblechprägeteil mit fertigungsbedingt größeren Toleranzen und kurzen Führungsflächen für den Verschluss sein. Letztendlich liegt der Ursprung dieser Konstruktion in einer Dienstpistole, die auch unter widrigen Bedingungen funktionieren soll. Trotzdem muss das nicht negative Folgen für die Präzision bedeuten, solange der Lauf sauber und wiederholgenau im Verschluss verriegelt. Der Lauf ist übrigens 5"/127 mm lang und an der Mündung sauber hinterdreht. Die geringen Bearbeitungsspuren am Zug-Durchmesser deuten darauf hin, dass das Laufinnenprofil elektrochemisch eingebracht wurde. Die Mikrometervisierung mit Korn mit grüner Fiberstabeinlage lässt sich leicht abnehmen. Darunter kommt dann die MRDS-Schnittstelle für die hauseigenen SIG Sauer Electro Optics Romeo-Leuchtpunktvisiere zum Vorschein. Alternativ können auch Rotpunktvisiere verwendet werden, die den Leupold DeltaPoint-Fußabdruck aufweisen. Zwar fällt das Abzugsgewicht mit rund 1.600 Gramm noch passabel aus, der Vorzugsweg ist aber mit rund 3 mm recht lang und auch etwas schwammig. Im Gegensatz zu den USA, wo die Waffe mit 21 Patronen fassenden Magazinen ausgeliefert wird, sind bei uns im Lieferumfang drei Stahlblechmagazine mit Kapazität für 17 Patronen vorzufinden. Der beim Nachladen hilfreiche, stählerne 360-Grad-Magazintrichter lässt sich bei Bedarf leicht abnehmen. Damit könnte die Waffe auch auf der IPSC Production-/Production-Optics-Liste auftauchen, was beim Entstehen dieser Zeilen noch nicht der Fall war. Mitgedacht haben die Techniker bei der Verwendung der Verschlussfeder. Hier lassen sich die bestens verfügbaren 1911/2011-Verschlussfedern in allen Federraten verwenden. Auf der nicht gekapselten Federführungsstange sitzt eine Schließfeder mit 12 lbs (englisches Pfund = 454 Gramm) Federrate.



Die Geschichte der P320 ist untrennbar mit der P250 mit außenliegendem Hammer verbunden. Bereits hier wurde auf ein Blechprägeteil im Rahmen gesetzt, das die Verschlussführung übernimmt und die Abzugsteile aufnimmt.



Fotos: SIG Sauer

Das edle Sondermodell anlässlich der einmillionsten gefertigten P320, die von SIG Sauer USA geradezu in rekordverdächtig-kurzer Zeit produziert wurden.

Zwei weitere Verschlussfedern mit 14 lbs und 16 lbs sind bereits im Hartschalenkoffer enthalten. Mit der Federrate der Verschlussfeder lässt sich bekanntlich das Schussverhalten beeinflussen. Was im statischen Schießen eine untergeordnete Rolle spielt, kann im dynamischen Bereich

durchaus von Vorteil sein. Je geringer die Federrate ist, umso angenehmer ist das Rückstoßverhalten. Doch auch beim Experimentieren mit unterschiedlichen Schließfederstärken/Munitionslaborierungen stößt man an physikalische Grenzen, denn schließlich muss der Ver-

schluss auch wieder in seine Endposition gebracht werden und zu leichte Federraten sorgen auch für erhöhten Verschleiß. Bei Schlagbolzenschlosspistolen, bei denen der Schlagbolzen beim Vorlaufen des Verschlusses gespannt wird, ist zudem bei der Federabstimmung besondere Vorsicht



Steel Hunter by Alljagd

Der erfolgreiche Steel Action Geradezugrepetierer weiter verbessert.

Weitere Lochschäfte finden Sie in unseren Alljagd-Fachgeschäften



3.290,-



Das Steel Action System in Verbindung mit einem hochwertigen Schichtholz-Lochschaft mit verstellbarem Schafrücken. Das System ist im Schaft gebettet, für hervorragende Schussleistungen.

- Die Schafrückenerhöhung ist werkzeuglos durch einen Drücker zu bedienen.
- Der Vorderschaft ist zusätzlich mit einem magnetischem Spartan-Bipod-Adapter vorgerüstet.

- Ergonomisch geformter Pistolengriff für kleine und große Hände geeignet. Die gelaserte Fischhaut an Pistolengriff und Vorderschaft erhöht die Griffigkeit auch bei nassem Wetter.
- Drücker der Schafrückenverstellung mit Alljagd-Logo
- Inklusive Riemenbügelaufnahme
- Schaft mit Ölfinish

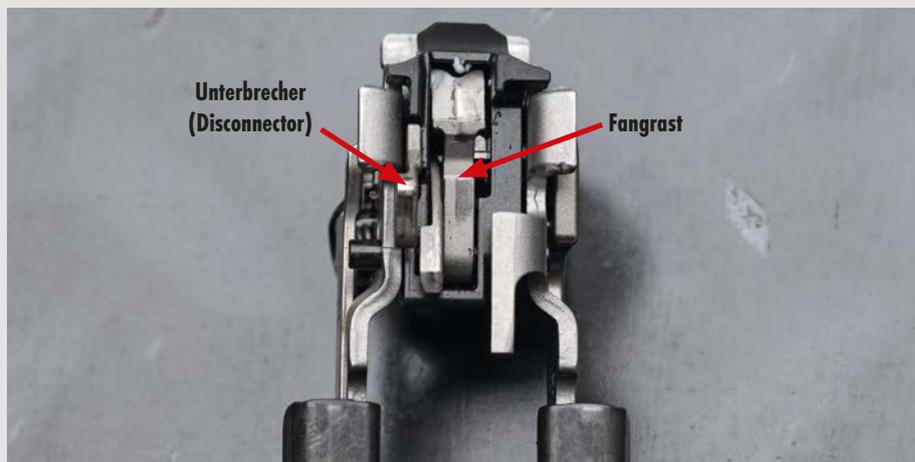
- System Steel Action HS
- Kaliber .308 Win.
- Laufdurchmesser 19 mm
- Mündungsgewinde M15x1
- Direktabzug einstellbar von 500-2.500 g
- 5-Schuss-Magazin
- Lauflänge wahlweise 450 mm oder 510 mm

Art.-Nr. 7010260

geboden. Der Schlagbolzen wird erst kurz vor Erreichen des vorderen Totpunktes des Verschlusses vollends gespannt, also dann, wenn die Federkraft am geringsten ausfällt. Deshalb braucht es hier etwas mehr Kraft als bei konventionellen Pistolen, bei denen das Schlagstück beim Rücklaufen des Verschlusses gespannt wird. Wer also die geringste Federrate der Fabrikkonfiguration unterschreiten möchte, sollte das ausführlich in der Praxis testen. Weil sich in letzter Zeit wieder einmal die Gerüchte mehrten, dass es bei P320-Pistolen zu unbeabsichtigten Schussauslösungen (AD; accidental discharges) ohne Betätigung des Abzuges gekommen sein soll, sah sich SIG Sauer USA zu einer Pressemitteilung gezwungen, dass es sich hierbei um eine Hetzkampagne der Anti-Waffen-Lobby handeln würde. Darüber hinaus wurden entsprechende Klagen von P320-Anwendern in den US-Gerichtssälen in verschiedenen Bundesstaaten abgewiesen. Nach einigen Vorfällen in den Anfangsjahren, bei denen sich bei heruntergefallenen Waffen gelegentlich ein Schuss löste, wurden ab 2017 ein geändertes Schloss mit einem zusätzlichen Sicherheitsfeature sowie Abzüge mit geringerer Eigenmasse verbaut. Zudem bot SIG Sauer in den USA an, bereits bestehende Waffen vor diesem Stichtag kostenlos auf den neuesten Stand der Technik zu bringen.

Auf dem Schießstand

Wir montierten auf der SIG Sauer P320 X-Five SXG ein Romeo X Pro Red Dot. Das 739 Euro teure Minileuchtpunktvisier lässt sich ohne Adapterplatten auf dem Verschluss



Bereits 2017 wurde die Abzugseinheit aufgrund einiger Schussauslösungen bei heruntergefallenen P320-Pistolen geändert. Unter anderem besitzt das Abzugssystem nun einen Disconnecter (Unterbrecher), der neben dem Schlagbolzen in den Verschluss eingreift, sowie eine Sicherheitsrast im Sear (Abzugsstollen).

befestigen. Es offeriert drei wechselbare Absehen in Rot in Form eines feinen 2-MOA-Punktes, eines 32-MOA-Kreises und einer Kombination aus beiden. Im Test hinterließ die Optik einen sehr ordentlichen Eindruck, lediglich die Justiertasten für die Helligkeit und das Ein-/Ausschalten fallen nach unserem Geschmack etwas klein und fummelig aus. Zur Schussleistungsüberprüfung wählten wir neun Laborierungen mit Geschossgewichten von 115 bis 147 Grains. Der erste Durchlauf mit der werkseitig verbauten 12 lbs-Verschussfeder brachte eher magere Ergebnisse zu Tage. Da leichte Verschussfedern zwar gut für das Schussverhalten, aber nicht immer für die Präzision sind, entschlossen wir uns den selben Ablauf noch einmal mit der 16 lbs-Verschussfeder zu wiederholen. Und siehe da, fast alle Laborierungen schossen

geringfügig besser. Das beste Ergebnis aus zwei gemittelten 5-Schuss-Streukreisen erreichten wir dann mit der recht jungen GECO 124 Grains UTHP und 40 mm. Danach folgte mit 55 mm die Magtech 147 Grains JHP sowie die aus gleichem Haus stammende 115 Grains JHP mit 57mm. Alle weiteren Ergebnisse mit beiden Verschussfedern können wie immer der umfangreichen Tabelle entnommen werden. Matchpräzision war somit aus der P320 SXG nur aus einer Laborierung herauszuholen. Trotz ihrer durchweg sportlichen Aufmachung trägt sie somit immer noch Dienstpistolen-Gene in sich. Dafür konnte sie im dynamischen Testabschnitt deutlich mehr überzeugen. Durch ihr hohes Gesamtgewicht, der weichen Verschussfeder und nicht zuletzt durch ihre gelungene Griffgestaltung ließ sie sich sehr gut in

Die technischen Daten der SIG P320 SXG

Kaliber:	9 mm Luger
Magazinkapazität:	17 Patronen
Griffstück:	Stahl
Verschuss:	Stahl
Lauflänge, Laufprofilprofil:	127 mm/ 6x Feld-Zug (8,87-9,03mm)
Kimme:	Mikrometerkimme, 3,4mm
Korn:	2,3mm mit grünem Fiberstab
Visierlänge:	182 mm
Sicherung:	abzugsgesteuerte Schlagbolzensicherung
Abzugssystem,-gewicht*:	SA: 1.569 Gramm
Gesamtgewicht**:	1.392 Gramm
Maße(LxBxH):	216x35x149 mm
Extras:	Hartschalenkoffer mit 2 Reservemagazinen
Preis:	3.479 Euro

* Mittel aus 10 Messungen mit dem Manthei-Trigger Scan System, ** incl. Magazin



Schussleistung SIG P320 SXG in 9 mm Luger

Geschossgewicht Laborierung	v ₃ (m/s)	Faktor	MIP	Präzision Mittel 12 lbs (mm)	Präzision Mittel 16 lbs (mm)	Bemerkungen zu den Laborierungen
115 CCI FMJ Blazer	360	136	268	56	58	Standardpatrone
115 PPU JHP Defensiv Line	344	130	256	60	68	Defensiv Patrone mit Matcheigenschaften
115 Magtech JHP	367	274	139	73	57	Matchpatrone
124 GECO FMJ	314	128	252	58	65	Standardpatrone
124 GECO UTHP	336	137	270	54	40	Defensiv Patrone mit Matcheigenschaften
124 S&B FMJ	349	142	280	67	58	Standardpatrone
124 PPU FMJ	342	139	275	76	63	Standardpatrone
140 S&B FMJ	282	130	256	101	76	softe Subsonic Patrone
147 Magtech JHP	308	149	293	62	55	hart geladen
Durchschnitt aller Laborierungen				67	60	

Alle Geschoss- und Pulvergewichte in Grains (zum Umrechnen in Gramm bitte mit 0,0648 multiplizieren). FMJ = Full Metal Jacket = Vollmantel.FP = Flat Point = Flachkopf.JHP = Jacketed Hollow Point = Teilmantel-Hohlspitzenpatrone.OG = Ogive.TC = Truncated Cone = Kegelstumpf.Testaufbau: Die Geschossgeschwindigkeit wurde mit einem Garmin Xero C1 Pro gemessen. Die Präzisionsüberprüfung (Mittelwert aus zwei 5-Schuss-Gruppen) erfolgte von der Sandsackauflage auf der 25-Meter-Distanz. Die Schussbilder beziehen sich auf die am weitesten auseinander liegenden Schusslochmitten. Die Klammerwerte geben die Präzision ohne einen Ausreißer an.

dynamischen Drills kontrollieren, wobei sie absolut funktionssicher ohne eine einzige Störung lief.

caliber-Fazit

Wer auf schwere, robuste Ganzstahlwaffen steht und zudem ein Faible für das erfolgreiche Chamäleon unter den Dienstpistolen hat, der kann jetzt zuschlagen. P320-Besitzer könnten demnächst ihre Pistole

mit dem Stahlgriffstück nachrüsten – die „Fire Control Unit“ (FCU) macht's möglich. Das neue Flaggschiff der P320-Familie lässt sich SIG Sauer beziehungsweise German Sport Guns aber auch gut bezahlen, sodass man hierzulande stolze 3.479 Euro berappen muss. In dieser gehobenen Preisklasse gibt es im Marktsegment der sportlichen 9x19-Ganzstahlpistolen schon einige Mitbewerber, sodass man ge-

spannt sein darf, wie sich hier die SIG Sauer P320 X-Five SXG durchsetzen wird.

Weitere Informationen unter:
www.sigsauer.com sowie beim deutschen Vertriebspartner:
www.german-sport-guns.com

Text: Tino Schmidt, Stefan Perey
Fotos: Dieter Licht

Qualität ist unsere Spezialität



Alljagd Topstar 9 mm Luger

Vorteile auf einen Blick:

- Hohes Qualitätsniveau
- Ständige Produktionskontrollen
- Hochwertige Komponenten
- Sichere Funktion
- Quecksilberfreie Zündsätze
- Hohe Eigenpräzision
- Knallhart kalkulierter Preis
- Originalkarton 1.000 Stück

Preis per

Art.-Nr.	Bezeichnung	Kaliber	Geschoss	1.000er Pack / 2.000er Pack	
4500558	Alljagd Topstar	9 mm Luger	Vollmantel 8 g	315,- €	590,- €



Alljagd Topstar .22 LFB

Die preiswerte Universalpatrone

KK-Patronen für Training und Wettkampf.
Technisch exzellente Fertigung aus dem Hause RWS.

Preis per

Art.-Nr.	Bezeichnung	Kaliber	50er Pack / 1.000er Pack / 5.000er Pack		
4500408	Alljagd Topstar	.22LFB	8,50 €	146,- €	695,- €



ACHTUNG: Gefahr durch Feuer oder Splitter, Spreng- und Wurfstücke. Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen sowie anderen Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen.

HINWEIS:

Mengenstaffeln erfragen Sie bitte tagesaktuell bei Ihrem Alljagd-Fachhändler.

Erhältlich in allen Alljagd-Fachgeschäften. Alljagd-Versand GmbH | Postfach 1145 | 59521 Lippstadt | Tel. 02941 974070 | Fax 02941 974099 | info@alljagd.de | Verkauf nur an Berechtigte.

www.alljagdhaendler.de